

Aus dem fünfzehnten Buch.

354 IV, 1. Es wurden die Lentienser, ein alamannischer Gauverband, die öfter die römischen Grenzdistrifte durch Einfälle belästigten, mit Krieg überzogen. Zu diesem Feldzuge begab sich der Kaiser persönlich nach Rhätien und zwar in die caninischen Gefilde, wo er einen Kriegsrath hielt. Es wurde endlich die Entscheidung dahin getroffen, daß der magister equitum Arbetio mit einem Theil des Heeres, und zwar mit der stärkeren Abtheilung, am Ufer des Bodensees¹⁾ entlang marschiren sollte, um die Barbaren zu bekämpfen. — Die Beschaffenheit des Ortes, werde ich jetzt, soweit es die Anlage des Buches zuläßt, beschreiben.

2. In den Schluchten der Berge fließt in reißendem Laufe der Rhein dahin, springt über Klippen, Flüsse in sich aufnehmend, wie über die Katarakten der Nil in eilendem Laufe herabstürzt. Man würde ihn auch beinahe von der Quelle an befahren können, wenn sein Wasser nicht anstatt zu fließen, stürzte.

3. Schon breitet er sich ungehemmt aus und unterspült seine weit auseinanderstehenden Ufer, bis er sich in einen runden und weiten See ergießt, welchen die rhätischen Anwohner Brigantia nennen. Er ist 460 Stadien lang, ungefähr ebenso breit, und wird rings von unzugänglichen Sumpfwäldern umgeben, ausgenommen, wo die Römer mit dem gewohnten praktischen Blick eine

2) lacus Brigantia.